



Die #wirfürschule Highlight Projekte 2021



#wirfürschule

Highlight-Projekte des #wirfürschule Hackathons 2021

AF 1: Schulentwicklung & Mindset

- Makerspace 3
- #FreuRaum 4
- entzettelt 5

AF 2: Rollen und Befähigung von Akteuren

- HowtoSchülerfirma 6
- NewSchoolWorkS 7

AF 3: Rahmenbedingungen und Strukturen

- Between The Lines 8
- D.U.D.E - Digitale Unterstützung für die Entwicklung Bildung 9
- Ganzheitliches Curriculum für lebendige Schulen 10

AF 4: Zukunftskompetenz und Lernkultur

- Thematisch orientierter Fachverbund (ToF) 11
- MeTAzeit 12

AF 5: Kooperation zwischen Schule und Umfeld

- Föbit - Förderung für Kinder und Jugendliche leicht gemacht 13
- BeteiligungsBus 14

MakerSpace der RBG

1. Problemstellung: Viele Schüler:innen halten den Frontalunterricht für langweilig und einseitig, Weitere sind überfordert oder unterfordert. Auch Lehrkräfte verlieren durch die einseitigen Möglichkeiten den Frontalunterricht zu gestalten die Lust am Unterrichten und können sich nicht weiterentwickeln. Daher widmete sich das Team der Frage: Wie können wir Schule als Ort der Freude und persönlichen Entwicklung für KuJ stark machen und Über- und Unterforderung vermeiden?

2. Lösungsansatz: Ein **Raum** (MakerSpace) für Projektarbeiten und Umsetzung von Ideen, in dem der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Zum einen sollen die Schüler:innen nach dem Motto "do it yourself" einen besseren Platz für das selbständige Arbeiten bekommen und zum Anderen können sie "lernen durch machen" (learning by doing). Dieser Ansatz fördert in der Gesamtheit die persönliche Entwicklung und Potenzialentfaltung der Schüler:innen. Mit Hilfe von Projektarbeiten in MakerSpaces könnte man den Lehrplan etwas auflockern und den Lehrkräften mehr Freiraum zur Gestaltung ihres Unterrichtes gewähren.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Vorhandenes Konzept für das Projekt, mit ersten Ideen für die Gestaltung (inkl. Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe), vorhandenes Team für die Umsetzung, vorhandene Finanzierung (noch nicht vollständig), stehen vor dem Raumkonzept mit unterschiedlichen Modulen des MakerSpace.

4. Nächste Schritte: Sammlung von weiteren Ideen zur Gestaltung des MakerSpaces, Erstellung eines 3D Modells von Umsetzungsmöglichkeiten in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten, Umfragen für Wünsche und Anregungen für die Schulgemeinschaft werden erstellt, ausgewertet und integriert. Ein erster Prototyp soll bis Oktober finalisiert werden.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

Finanziell: Die Schule hat bereits eine Förderung erhalten, um den Grundstein für den MakerSpace zu legen. Weitere Förderungen sind erwünscht, um den Makerspace attraktiver zu gestalten und so den SuS mehr Möglichkeiten zur Entfaltung zu bieten (z.B. 3D Drucker) aber auch eine anschauliche Dokumentation des Projektes für andere Schulen zugänglich zu machen.

Expertise: Das Team könnte Beratung in der Planung und Implementierung eines MakerSpaces, Fortbildungen von Lehrkräften und Schüler:innen, Bekanntmachung des Makerspaces in sozialen Netzwerken gebrauchen.

6. Team: Es ist ein Team aus fünf SuS des 10 Jahrgangs (demnächst 11 Jahrgang). Die Schülergruppe wird bei Bedarf von einer Lehrkraft unterstützt werden, geleitet wird sie aber von einem Schüler. Das Team kümmert sich um die Umsetzung an der eigenen Schule, möchte aber auch die Idee über diverse Netzwerke verbreiten und in gewissem Umfang Hilfestellung für andere Schulen leisten.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/makerspace-rbg> ; <https://robert-bosch-gesamtschule.de/>
Kontakt: nicolai.krichevsky@gmail.com ; sven.thomas.lehmann@rbg-hi.de



#FreuRaum

1. Problemstellung: Freude hat an Schulen einen zu geringen Stellenwert. Lehrplan und Wissensvermittlung stehen an erster Stelle. Die Gestaltung der Schule, ihrer Räume sowie ihrer Methoden haben Freude nicht im Fokus. Wo bleibt die Arbeitsfreude der Lehrer:innen? Welche positiven und freudvollen Kognitionen ziehen Eltern aus den täglichen Schulerfahrungen? Für Schüler:innen, die Opfer von Mobbing sind oder mit dem Stoff über- bzw. unterfordert sind, ist Schule im Extremfall genau das Gegenteil unseres Ziels: ein Ort des Leids. Empathie, zwischenmenschliche Beziehungen, Umgang mit eigenen (auch negativen) Gedanken werden oft unzureichend oder gar nicht berücksichtigt.

2. Lösungsansatz: #FreuRaum adressiert einen Wechsel des Paradigmas in der Zielsetzung von Schule. FREUDE als tägliche Orientierung und als Zielsetzung kann die Schule von Morgen zu einem Ort der Ausbildung von Selbstwirksamkeit umwandeln. #FreuRaum soll eine **Web-Plattform** (Webseite, Pinterest, Social Media) werden, die schnell Freude und neue Formate in Schulen bringt. Sie liefert Inspiration, vernetzt Gamechanger und begeistert vor allem Lehrkräfte und Schüler:innen mit Projektideen, Methoden und Leitfäden.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Konzept, User Szenarien, Site Map und minimaler Wireframes sind erstellt. Es gibt noch keinen Click Dummy.

4. Nächste Schritte: Es werden mögliche Kooperationspartner gesucht, mit welchen die Plattform auch langfristig umgesetzt werden kann.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung: Entwicklung der Web-Plattform
- Beratung: organisatorisches Gerüst (geeignete Rechtsform, Bildungs-Start-up-Besonderheiten)
- Expertise/personelle Unterstützung: Coding-Kompetenzen (Webentwicklung), UX-Design-Know-how, Beta-Tester für Usability Tests
- Partner: Umsetzung Designstudien (Use-Case-Definition), Inhaltserstellung, Langfristige Betreuung der Plattform

6. Team: Das Team besteht aus drei Professionals aus der Wirtschaft. Ein Teammitglied leitet eine Kommunikationsagentur, welche auch im Bildungsbereich vernetzt ist und die Umsetzung unterstützen könnte.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://wirfuerschule-hackathon-2021.devpost.com/submissions/237427-freuraum>



#wirfürschule

1. Problemstellung: Kompetenzorientierung, lernförderliches Feedback und selbstorganisiertes Lernen werden wichtige Bausteine der Schule von Morgen. Dies inkludiert ein verändertes Mindset, eine veränderte Sicht auf Lernen, Leistung und Prüfungsformate. Eine kontinuierliche Beobachtung verschiedenster Kompetenzen von Lernenden ist die Grundlage, um gezielt individuelle Lernprozesse zu steuern oder zu begleiten. Analog ist eine solche Dokumentation nicht leistbar, ohne in einer Papierflut von Listen zu versinken. Ein digitales Tool fehlte, mit dem flexibel, individuell und DSGVO-konform dokumentiert werden kann.

2. Lösungsansatz: Das Team von entzettelt hat eine PWA – Progressive Web App entwickelt, die bereits heute eine einfache und kontinuierliche Dokumentation für Lehrkräfte ermöglicht, die über klassische Notensysteme hinausgeht und alle relevanten Beobachtungen und Ergebnisse in einer Schülerakte zusammenführt. Auf Grundlage der Dokumentation kann qualifiziertes Feedback gegeben und individuelle Förderung gesteuert werden. Für die „Schule von heute“ beinhaltet die App auch Noten und Bewertungslisten, To do-Listen, Notizen, Lehrerkalender usw. Außerdem verfügt die App über die Möglichkeit der Zusammenarbeit von Kolleg:innen, die gemeinsam Listen bearbeiten können. Von Anfang an ist der Datenschutz Teil der App. Die personenbezogenen Daten sind jederzeit verschlüsselt und können nur durch die Lehrer:innen entschlüsselt und verarbeitet werden. Online/Offline-Betrieb, automatischer Sync zwischen angemeldeten Geräten, Teilen von Daten mit Kolleg:innen sind auch mit strikter Verschlüsselung schon heute möglich. Die Daten werden in Deutschland verschlüsselt gespeichert.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Die App wurde bereits als Beta-Version getestet und wird bereits von Nutzern eingesetzt. Zwei Pilotschulen werden ab dem nächsten Schuljahr die Schulversion einsetzen. Das Team erarbeitet aktuell die Version 2.0 – In diese Version werden Vorschlagslisten zu verschiedenen Kompetenzbeobachtungen einfließen. Außerdem sind digitale Workshops für die Nutzer geplant.

4. Nächste Schritte: Das Team arbeitet aktuell an der Weiterentwicklung der App und der neuen Webseite. Darauf sollen in Blog-Beiträgen auch Überlegungen zu einem veränderten Mindset bei der Leistungsbewertung einfließen. Außerdem sollen neue Features (Feedback-Formulare für die kompetenzorientierte Feedback-Erfassung, Abgleich mit Selbsteinschätzung) entwickelt werden. Weiterhin werden mögliche Kooperationspartner gesucht..

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Kontakte zu Kultusministerien, pädagogischen Landesinstituten und bestehenden Schulcloud Betreiber
- Unterstützung im Bereich Marketing und Vertrieb
- Weitere Pilotschulen zum Testen der App und neuen Features

6. Team: Das Team besteht aus 4 Personen. Sie können durch technisches Know How die App im Team weiterentwickeln. Auch der pädagogische Hintergrund ist im Team gegeben. (Lehrer:innen, Didaktische Trainerin, Software Architekt, Security Architekt)

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/entzettelt>, app.entzettelt.de, [@entzettelt](https://www.instagram.com/entzettelt), www.entzettelt.de



HowtoSchülerfirma

1. Problemstellung: Haben Sie schon mal von einer Schülerfirma gehört, vermutlich nicht! So geht es den meisten, die von diesem Projekt hören. Dabei sind Schülerfirmen wichtiger denn je, um Schüler:innen schon früh Einblicke in die Arbeit eines realen Unternehmens zu gewähren und zukunftsorientierte Kompetenzen zu fördern. Oft verbringen SuS die Zeit damit Grammatik zu lernen und Aufgaben zu rechnen. Selten werden SuS gezeigt, wie ein Unternehmen funktioniert, d.h wie Bilanzen geschrieben, wie Logos designt, Produkte eingekauft und an den Kunden verkauft werden. Diese Lerninhalte kann nur eine Schülerfirma vermitteln.

2. Lösungsansatz: Eine **Informationswebsite** rund um das Thema: "Was ist eine Schülerfirma", die mit einem Step by Step Leitfaden über Gründung von Schülerfirmen aufklärt, Vorlagen bereitstellt und durch viele Tipps und Tricks den Funding-Prozess vereinfacht und damit Schüler:innen ermutigen soll, eine Schülerfirma zu gründen. Außerdem soll ein Forum eingerichtet werden, über das sich Schülerfirmen, egal ob noch im Gründungsprozess oder bereits bestehend, austauschen können.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Ein grobes Konzept für die Webseite steht bereits. Erste Leitfäden sind geschrieben.

4. Nächste Schritte: Bis Ende September soll ein erster MVP für die Webseite entwickelt sein (inkl. Inhalte und Leitfäden, Beispielen von Schülerfirmen). Außerdem soll ein Konzept für die Vermarktung der Webseite entwickelt werden. Das Team kann sich vorstellen den Go Live mit einem bundesweiten Wettbewerb der Schülerfirmen zu verknüpfen.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung für die Entwicklung der Webseite
- Expertise/Beratung im Bereich IT und Marketing, sowie Beratung im Bezug auf Konzept und rechtliche Fragestellung einer Schülerfirma sowie Aufbau Website.
- Weitere Personen zur Unterstützung im Team bei der Umsetzung (Beratung/Teammitglied)

6. Team: Das Team besteht aus den zwei Geschäftsführern einer Schülerfirma (Schüler:innen der 11. Klasse), welche das Projekt gerne umsetzen möchten. Es besteht schon ein enger zum Stadtschüler:innenrat in Frankfurt und einen Entwickler, welche das Team evtl ergänzen/unterstützen könnten.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/howtoschulerfirma>, Als Aktion könnte man mit einem bundesweiten Schülerfirmen-Kontest starten.



#wirfürschule

NewSchoolWorkS

1. Problemstellung: Der Wandel des Arbeitsmarktes, neue unbekannte Berufsfelder, disruptive Trends und große Herausforderungen, wie die Energiewende oder Digitalisierung, stellen neue Anforderungen an Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ausbildungen sind rückläufig und Berufsorientierung bietet zu wenig Angebot. Schüler:innen fehlen praktische Erfahrungen und fühlen sich unzureichend auf ihre Zukunft vorbereitet. Es gibt zahlreiche Studien- und Ausbildungsabbrecher.

2. Lösungsansatz: NewSchoolWorkS (NSW) schafft ein gemeinsames Lern- und Entwicklungsumfeld für Schulen und Unternehmen. Mit aktivem Lernen, Machen und Co-kreieren bildet NSW ein flexibles Mindset aus und stärkt Initiative und Innovationsbereitschaft. In der praktischen Lern- und Entwicklungsumgebung von NSW gestalten SuS Teams mit Mentoren aus Unternehmen und Coaches kollaborativ ein gemeinsames **Projekt**. NSW bietet Schulklassen ein mehrwöchiges Programm, indem SuS in Kooperation mit Unternehmen echte Projekte (z.B. im Bereich Nachhaltigkeit, Tech, Social Media) gemeinsam und selbstbestimmt umsetzen.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Das Team hat bereits einen Piloten mit mehreren Klassen und Unternehmen im Raum Stuttgart erfolgreich abgeschlossen.

4. Nächste Schritte: Es sind zwei weitere Piloten in Baden-Württemberg in der Vorbereitung. Ein Workbook für die SuS und das Konzept für die Coaching Ausbildung wird aktuell fertig gestellt. In den kommenden Wochen wird NSW mit dem Träger BildungsWIRkstatt gUG in eine gemeinnützige Organisation gegründet. Es werden weiterhin Kooperationspartner gesucht (z.B. Unternehmen, IHK, Agentur für Arbeit, interessierte Pilotschulen).

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung (z.B. Spenden von Unternehmenspartner / Projektpartner, Stiftungen, etc.)
- Expertise/Beratung: Gründung, Teambuilding, Aufsetzen von Prozessen
- Kooperationspartner: Interessierte Unternehmen, IHK, Agentur für Arbeit, Ministerien

6. Team: Das Kernteam besteht aus 5 Personen (Hintergrund aus Bildung und Wirtschaft, UnternehmerInnen, Coaches) und aus ca. 15 weiteren Coaches. NSW hat zudem Zugang zu Coaching und Unternehmens Netzwerken.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/newschoolworks-t5luy8> www.newschoolworks.com https://youtu.be/3xy22_i4SLs



#wirfürschule

Between The Lines

1. Problemstellung: Immer mehr Menschen erleiden in ihrer Jugend psychische Probleme. Besonders in der Schule sind Mobbing, Ausgrenzung und Gewalt entscheidende Faktoren. Dies führt zu einer zusätzlichen Belastung der Lehrkräfte.

2. Lösungsansatz: In der (Web)App erhalten die Betroffenen direkten Zugang zu regionalen Hilfsangeboten, einer Informationsplattform, auf der sie sich über ihr Problem unverbindlich und kostenlos informieren können. Für jedes Thema wurden **FAQs von Psycholog:innen** beantwortet, auf welche die Jugendlichen direkten Zugriff in der (Web)App haben, sowie Telefonnummern und erste **Anlaufstellen**, bei welchen sie sich melden können. Darüber hinaus können sie **Beispielgeschichten** von Kindern und Jugendlichen anschauen, die dasselbe Problem bereits erfolgreich hinter sich gebracht haben, sowie Erklärvideos und Tipps zum Umgang mit ihrer Situation. Städtepartnerschaften bieten dabei die Möglichkeit, die digitale Infrastruktur in der jeweiligen Region aufzubauen, **Organisationen und Therapeut:innen** als direkte Kontakte zu listen und so für die Jugendlichen besser zugänglich zu machen, sowie Betroffene auf das Projekt aufmerksam zu machen und das Thema **“Mentale Gesundheit”** endlich zu entstigmatisieren.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Between The The Lines ist in 15 Städten und Regionen Deutschlands online, darunter der Bodenseekreis, Düsseldorf und Solingen. In der Stadt Solingen haben sie über 2.000 aktive User, bei einer Einwohnerzahl von 160.000.

4. Nächste Schritte: Aufbau weiterer Städtepartnerschaften und Erhöhung der Bekanntheit.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung für weitere Städtekooperationen und Teamaufbau
- Sichtbarkeit deutschlandweit erhöhen, Städtepartnerschaften
- Kontakte zu Bildungs- und Jugendeinrichtungen, Jugendämtern, Ministerium für Gesundheit, Krankenkassen, Multiplikatoren, Zielgruppen (Schulen, Pädagog:innen...)
- Expertise/Beratung im Bereich Organisationsprozesse, PR

6. Team: Ein Team aus über 25 freiwilligen Unterstützer:innen aus ganz Deutschland. Das Team umfasst Entwickler, Psychologen und Studierende aller Altersgruppen. Bei der Entwicklung wurden sie von verschiedenen Firmen und Förderpreisen unterstützt.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/between-the-lines-otlafr>, app.between-the-lines.info, between-the-lines.info



#wirfürschule

D.U.D.E – Digitale Unterstützung für die Entwicklung Bildung

1. Problemstellung: Die Bauwerke von Bildungseinrichtungen sind in der Regel nicht digitalisiert. Daraus entsteht das Problem auf neu auftretende Herausforderungen (wie bspw. die Covid-19 Pandemie) nicht entsprechend reagieren zu können. D.U.D.E. sorgt für eine einheitliche Datengrundlage zur Effizienzsteigerung jeglicher Prozesse, die mit den Bauwerken der Bildungsstätten in Verbindung stehen. Dabei können mögliche Lösungsansätze (bspw. Ermittlung von benötigten Lüftungsanlagen) digital simuliert und folgend die bestmögliche Variante (bspw. Bestellprozesse auf Basis der entwickelten Datenstrukturen) real umgesetzt werden.

2. Lösungsansatz: Der Lösungsansatz von D.U.D.E. ist die schrittweise Digitalisierung von Bildungsstätten. Es wird eine zentrale Informations- und Bestellquelle für neue Anforderungen und Ausstattung einer innovativen Bildungseinrichtung entwickelt. Anhand von **Bauwerksinformationsmodellen** (nach der BIM-Methodik) können Optimierungspotentiale simuliert, umgesetzt und die Daten in einer gemeinsamen Datenumgebung orchestriert werden. Die Lösung bietet vielschichtige Anwendungsmöglichkeiten: SuS können Ihre Arbeiten innovativ präsentieren, LuL können erfolgreiche Lehrkonzepte miteinander teilen, Schulleiter können den Alltag besser organisieren und von den standardisierten Bestellprozessen profitieren. Des Weiteren erhalten die Schulträger bzw. politischen Entscheidungsträger ein genaues Überblick über den Zustand der Bildungsstätten und können sich auf mögliche Sanierungen rechtzeitig vorbereiten. Dabei können die entwickelten Bauwerksinformationsmodelle genutzt werden, um verschiedene Sanierungsvarianten zu simulieren und die Baukosten und –zeiten abzuschätzen.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Das Team hat bereits ein Konzept und Leitfaden für die Entwicklung der Bauwerksdaten (inkl. Automatisierung und Renderings) entwickelt. Diese sind bereit für die Umsetzung eines Pilotprojekts. Das Konzept könnte in einem Pilotgebiet (bspw. 6 Schulen in Gießen) sehr kostengünstig umgesetzt werden. Eine reduzierte Modellierung könnte das Team ehrenamtlich umsetzen. Eine flächendeckende Umsetzung ist abhängig von den zu digitalisierenden Flächen in m². Für diese Anforderungen könnten innovative Arbeitsplätze für Werkstudenten in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen umgesetzt werden. Dieses Konzept könnte folgend mit weiteren Hochschulen und Universitäten in der gesamten Bundesrepublik skaliert werden.

4. Nächste Schritte: Die Daten automatisiert mit weiteren Tools (z.B. Max-Planck-Institut-Aerosolrechner) vernetzen. Kontaktaufnahme zu Forschungseinrichtungen, Bildungs- und Kultusministerien sowie Schulträgern, um ein zielführendes, strategisches Vorgehen zu ermitteln. Auswahl und Vorbereitung einer geeigneten Pilotschule. Skalierung des Projektes in der gesamten Bundesrepublik.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- **Finanziell:** Die Kosten für die erste Pilotierung sind gedeckt. Für einen bundesweiten Rollout ist eine zusätzliche Finanzierung hinsichtlich Mitarbeiter- und Lizenzkosten interessant.
- **Kooperationspartner:** Schulträger, Bildungs- sowie Kultusministerium und politische Entscheidungsträger. Kooperation mit Projekten, die sich mit Datenschutz beschäftigen oder an der Ausstattung von Schulen interessiert sind.
- **Expertise/Beratung:** Marketing-Strategie, PR, Vorgehensweise zur Kontaktherstellung zu politischen Entscheidungsträgern

6. Team: Das Kernteam besteht aus drei Personen und erhält Unterstützung von 4 weiteren Personen aus dem Team von Modular One. Das Team beschäftigt sich seit 7 Jahren mit der Digitalisierung der Baubranche und hat mit seinem Start-Up (Modular One) bereits viele Automatisierungen und Optimierungssimulationen in diesem Bereich programmiert. Die geschaffenen digitalen Datenstrukturen nutzt Modular One zur Effizienzsteigerung, zur Simulation von Energiekonzepten, Sanierungspotentialen und der direkten Projektunterstützung (Mengengerüste, Kostenverfolgung, Optimierungssimulationen). Auf diese Weise ermöglicht Modular One Die Baukosten, Bauzeiten und Betriebskosten kontinuierlich zu reduzieren und einen ausreichenden Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung zu leisten.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/d-u-d-e-digitale-unterstutzung-fur-die-entwicklung-bildung>, <https://www.youtube.com/watch?v=c4zAF3OUgHM>



#wirfürschule

Ganzheitliche Curricula für lebendige Schulen

1. Problemstellung: Obwohl in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen wurden, die Curricula und das Bildungssystem als solches zu reformieren, geht doch jedes Bundesland dabei andere Wege und die Schulen selbst, das heißt auch, die eigentlichen Bildungsexpert:innen selbst sowie die, die die Veränderungen unmittelbar betreffen (Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Weitere), können hierbei nicht mitreden. Deshalb sind trotz der Reformen diese Curricula nach wie vor defizitorientiert, überfrachtet und alles andere als zeitgemäß.

2. Lösungsansatz: Mit dem **Konzeptvorschlag** wird eine Basis geschaffen, die sich aus den Grundrechten ableitet. Diese besteht aus einem wissenschaftlichen Konsens darüber, welche Fähigkeiten von Nöten sind, damit die in den Grundrechten abgebildeten Entwicklungsziele für die nachfolgenden Generationen erreicht werden können. Von dieser Basis ausgehend behalten die Schulen die Freiheit, selbst zu entscheiden, mit welchen pädagogischen Konzepten und Methoden sie diese Ziele erreichen wollen. Sie können ihre eigenen methodisch-didaktischen und inhaltlichen Schwerpunkte setzen und ihr Curriculum hier selbst verfassen. Sie öffnen sich nach außen, um den Blick für lokale und parallel globale Herausforderungen und darin verborgene Lösungspotenziale zu schärfen. Auf diesem Wege entsteht eine vielfältige Bildungslandschaft in Deutschland, die einerseits der Verantwortung des Staates gerecht wird und andererseits den Raum zur freien Entfaltung der Persönlichkeit gibt sowie den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit, ihre Zukunft selbst zu gestalten.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Es besteht aktuell ein Konzeptvorschlag.

4. Nächste Schritte: Planung der nächsten Meilensteine im Team. Recherche nationaler Curricula und Bildungssysteme anderer Länder im Hinblick auf Potenzialnutzung für unser nationales ganzheitliches Curriculum. Austausch mit Schüler:innen, Eltern, Pädagog:innen, Schulleitungen zum Konzept. Später werden auch Gespräche mit Schulträger:innen, Bildungswissenschaftler:innen, weitere Expert:innen aus der Pädagogik, Erziehungswissenschaft und anverwandten Bereichen wie Psychologie, Soziologie, Neurowissenschaft benötigt.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf: Wir benötigen noch dringend Unterstützung in Form von Personen, die im Team mitarbeiten wollen (Schüler:innen, Lehrer:innen, Bildungswissenschaftler:innen oder Personen aus der Wirtschaft oder andere). Außerdem suchen wir Kontakte, um in den Austausch von Bildungssystemen anderer Länder zu kommen.

6. Team: 5 Personen (Bildungswissenschaftlerin, Bildungsaktivistin & Dozentin der Biologiedidaktik, Grundschullehrerin, Förderschullehrerin, Ingenieurin & Materialwissenschaftlerin)

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/ganzheitliches-curriculum-fur-lebendige-schulen>



#wirfürschule

ToF – Thematisch orientierter Fachverbund

1. Problemstellung: Ein großes Problem der schulischen Bildung besteht darin, dass das Lernen in einzelnen, voneinander abgegrenzten Fachbereichen nicht der außerschulischen Lebenswelt entspricht und die Schüler:innen nicht auf das gesellschaftliche und berufliche Leben außerhalb der Schule vorbereitet. Zudem senkt es die Motivation der Schüler:innen, wenn sie nicht wissen, in welchem Kontext sie die Lerninhalte wie anwenden können.

2. Lösungsansatz: Im Zentrum des Ansatzes stehen ganzheitliche Lerneinheiten (**Online Plattform**), die wir als ToFs bezeichnen. Diese sind problem-, kompetenz-, zukunftsorientiert sowie vernetzend angelegt und verbinden dadurch die Inhalte mehrerer 'klassischer' Fächer. Dadurch können Zukunftskompetenzen gefördert und lebensweltnahe sowie handlungsorientierte Auseinandersetzungen mit den Unterrichtsinhalten ermöglicht werden, ohne den Stundenplan völlig aufzuheben. Im Zentrum der ToFs stehen die Schüler:innen mit ihren Interessen und Neigungen, ihren Fragen und individuellen Voraussetzungen. Die Lehrkräfte, die sich für die Konzeption und Durchführung einer Lerneinheit zu einem Team zusammenschließen, unterstützen die Schüler:innen dabei durch die Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt einen systemischen Blick auf ein bestimmtes Problemfeld zu entwickeln. Durch die jeweilige Fachexpertise der Kolleg:innen werden den Schüler:innen zugleich unterschiedliche Blickwinkel auf ein Thema eröffnet, die sich zu einem großen Bild zusammensetzen - ganz wie in der außerschulischen Lebenswelt!

3. Aktueller Fortschritt/Status: Konzept

4. Nächste Schritte: Nächste Schritte beinhalten: Eruiieren von Good Practices, das Konzept an Schulen vorstellen und weiter ausarbeiten (zb Leitfäden für Lehrkräfte), Umsetzung an Pilotschulen.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Wo/Men-Power wie Profis im Erstellen eines Businessplans / StartUp Gründung, Projektleitung für die Implementierung/Umsetzung in den Schulen, Softwareentwickler;in, UX-Designer:in, Finanzen, Marketing
- Finanzierung
- Kontakte / Kooperationen: Lehrkräfte Fortbildungsinstitute, Lehrer:innen als Multiplikatoren

6. Team: Das Team berät sich aktuell über die Zusammenstellung für die Weiterführung.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/tofv-thematisch-orientierter-fachverbund>



#wirfürschule

Föbit - Förderung für Kinder und Jugendliche leicht gemacht

1. Problemstellung: Die Bildung von Kindern ist maßgeblich durch das soziale Umfeld beeinflusst. Ein sozialer Aufstieg ist schwierig ohne Unterstützung. In Deutschland gibt es viele Fördermöglichkeiten jedoch gibt es oft Hürden diese Förderungen aufzufinden und zu beantragen: bürokratische Hürden, Kollaboration zwischen Sozialämtern, Lehrer:innen, Eltern sowie Sprachbarrieren und das Bewusstsein über die Möglichkeiten.

2. Lösungsansatz: Eine **App** für förderberechtigte Familien mit schulpflichtigen Kindern, die die Fördermittelauskunft und das Ausfüllen von Anträgen erleichtert und bürokratische Prozesse vereinfacht. Kinder können so z.B. bei Bildungsdefiziten einfacher unterstützt werden, wodurch ein positiver Beitrag zur Chancengleichheit geschaffen wird.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Konzeption abgeschlossen.

4. Nächste Schritte: Nächste Schritte beinhalten: Customer und Experten Interviews führen, Teamerweiterung um Fachexperten, Prototyp bauen, Prototyp an Zielgruppe verproben

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung für App Entwicklung, Datenbankserver, Personalkosten
- Expertise/ Partner im Bereich IT, Entwicklung Prototyp, Sales/Marketing
- Kontakte zu Sozialämtern, Jobcenter, Lehrer:innen, Förderzentren

6. Team: 3 Personen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Data Science, Wirtschaftsinformatik, Unternehmensstrategie

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/make-chancengleichheit-great-again>,
<https://www.dropbox.com/s/a1g9e69z1m2axjb/Make%20Chancengleichheit%20great.pdf?dl=0>



#wirfürschule

MeTAzeit

1. Problemstellung: Die aktuelle Lernsituation ist für Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern geprägt durch Leistungs- und Zeitdruck. Schüler:innen geben an, dass Schule sie krank macht und stresst. Mangelndes Interesse aneinander, sowie geringe Wertschätzung und Kommunikation in den Teams, zwischen Schüler:innen und Lehrkräften, zwischen Schule und Eltern, sind eher die Regel als die Ausnahme. So entwickelt sich keine ermächtigende Lernkultur. So entstehen Frust, Krankheiten, Blockaden, Resignation, Schulangst und Schulabbrüche. Erfolgreiches Lernen? Begeisterung? Innovationen? Gesunde Lern- und Beziehungskultur? Sehr oft leider: Mangelhaft.

2. Lösungsansatz: MeTAzeit - **Meditation, Training und Achtsamkeit** - bringt mehr Bewegung in die Schule, sowie wichtige Tools für körperliche und mentale Gesundheit. Eine neue, gute Beziehungs- und Lernkultur werden durch gemeinsame Momente für mehr Bewegung, Achtsamkeit und Freude im Schulalltag geschaffen. Es fördert die sogenannten life skills, wichtige Lebenskompetenzen, wie Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Stressbewältigung, Beziehungsfähigkeit, Empathie und Mitgefühl, kreatives und kritisches Denken. Die Dozent:innen von MeTAzeit geben eine Basisausbildung für Schulen um diese Themen und die Übungen aus dem MeTAzeit Kartenset zu vermitteln. Anschließend werden Schulen im Prozess für ca. 1 Jahr begleitet. MeTAzeit ist leicht in der Umsetzung und kann anhand von weiteren MeTAzeit-Dozent:innen sowie einem Kartenset mit über 80 Übungen leicht und schnell im deutschsprachigen Raum etabliert werden und in jedes Klassenzimmer bzw. jede Schulgemeinschaft kommen.

3. Aktueller Fortschritt/Status: Das Konzept wurde bereits an mehreren Schulen pilotiert. Ab August folgen weitere Schulen. Es besteht eine Kooperation und Begleitforschung mit der HU Berlin.

4. Nächste Schritte: Die Skalierung des Konzepts an weiteren Schulen, Bundesländer und Zielgruppen (Kita) steht bevor. Für eine nachhaltige Etablierung des Konzeptes an Schulen braucht es eine individuelle Beratung. Dafür sollen weitere Dozent:innen rekrutiert und ausgebildet werden.

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung für die Skalierung des Konzepts, Aufbau der Organisation und Überarbeitung der Webseite. Schulen, sowie Dozent:innen sollte die Zusammenarbeit durch eine faire Finanzierung erleichtert werden.
- Kooperationen mit Kultusministerien, Bildungsministerium, Gesundheitsministerium, Schulleitungen:innen, Krankenkassen/Stiftungen, Landeschulbehörden/Ausbildungsstätten
- Rekrutierung weiterer Dozent:innen für die Prozessbegleitung

6. Team: Ein bereits eingespieltes Team, welches den Hackathon zum Austausch und Sammlung von Feedback genutzt hat. Die beteiligten Lehrkräfte, Eltern und Bildungsaktivisten haben dabei viel Zuspruch gegeben.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/metazeit>, <https://www.youtube.com/watch?v=Yqg9h8M-Ds>, <https://www.metazeit.de/>



#wirfürschule

BeteiligungsBus

1. Problemstellung: Sowohl Schüler:innen als auch Lehrkräfte und Eltern - viele im System sind unzufrieden oder werden gar krank. Lösungswege für eine neue Schulkultur, die den aktuellen und kommenden Herausforderungen gewachsen ist, können nur gemeinsam, im Dialog mit allen Akteur:innen nachhaltig entwickelt werden. Es fehlen niederschwellige Impulse von außen, die alle Beteiligten einbeziehen und die vielen bestehenden Ansätze für die Schulentwicklung bekannt machen und neu verknüpfen.

Wir müssen ins Gespräch kommen: was ist Bildung? Wie soll die Schule von Morgen aussehen? Was muss sie können/leisten, welche Kompetenzen vermitteln/ausbilden - in dieser VUCA-Welt? Vor allem müssen wir mit Kindern, Jugendlichen und Eltern andere Formate der Beteiligung und Partizipation entwickeln - und auch die abholen, die sich nicht laut äußern/engagieren oder bereits am Rande der Gesellschaft stehen.

2. Lösungsansatz: Der **mobile Büro-Bulli** kommt mit freiwilligen Pop-Up-Aktionen (ähnlich Spielmobile, FoodTrucks) zu den Schulen, auf Schulhöfe, in die Pausen und/oder auch während der Schulzeit für Projektstage/-wochen für längere thematische Projekte zur Schulentwicklung. Das "Planspiel Gute Schule" (Der Deutsche Schulpreis) hat der Bulli auch im Gepäck; um sich der Neu-Organisation der gesamten Schulfamilie spielerisch zu widmen.

In Kooperation mit (lokalen) Bildungs-Akteur:innen können in Monatsfokussen bestimmte Themen, die für die jeweilige Schulstruktur/-entwicklung hilfreich sind, in den Mittelpunkt gesetzt werden und so ein lokales Netzwerk um die jeweilige Schule geknüpft werden.

Der Bus kommt mit aktivierenden und inspirierenden Ideen, stößt Schulentwicklungsprozesse an und fordert bestehende Strukturen heraus. Best Practices werden verbreitet und das Zielbild der „Schule von Morgen“ zur Diskussion gestellt und weitergedacht - und step by step individuell umgesetzt und bei Bedarf extern begleitet. Vor allem aber sollen Kinder und Jugendliche zu Wort kommen und ihnen eine laute Stimme gegeben werden - wie/was/wo/mit wem/in welchem Tempo sie in Zukunft lernen wollen!

3. Aktueller Fortschritt/Status: Das Konzept wurde über viele Monate in CoCreation entwickelt, das Netzwerk in/um Stuttgart und bundesweit ausgebaut.

4. Nächste Schritte: Finanzierung Bus und Projektstelle. Gründung der gUG, CI/Webseite/Marketing, Kooperationspartner anschreiben

5. Unterstützungsbedarfe/Förderungsbedarf:

- Finanzierung (Bus & Materialien, Personalkosten)
- Expertise: Coaching im Gründungsprozess sowie bei CI/Internetauftritt, Grafik..
- Kooperationspartner: Stadt Stuttgart, Stiftungen, soziale Träger von Ganztag/Schulsozialarbeit, Schulen, EBs/GEB, SMVen, außersch. Bildungsträger

6. Team: Die Initiatorin ist Sozialpädagogin, Mediatorin und Mutter und engagiert sich seit Jahren stark im Bildungsbereich mit dem Fokus auf partizipative Schulentwicklung. Aktuell kann das Team den Raum Stuttgart bedienen; weitere Standorte wären bei gesicherter Finanzierung möglich.

7. Weiterführende Informationen/Hinweise: <https://devpost.com/software/beteiligungsbus>



#wirfürschule